

## KREIN, Michel

geb. 28.1.1839 Esch/Sauer

gest. 12.8.1910 Brüssel (B)



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Dirigent, Komponist

### Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

„In der Musikwelt nahm er (Michel Krein) einen hervorragenden Platz ein. Die Musikgesellschaften, die er dirigierte, wurden unter seiner Leitung stets die ersten des Landes.“<sup>1</sup>

### Lebensstationen

Esch/Sauer, Brüssel (B)

### Biografie

Michel Krein wurde am 28.1.1839 in Esch/Sauer geboren. Er war der acht Jahre jüngere Bruder des Komponisten und Geschäftsinhabers Felix Krein. Weitere Geschwister waren Jean, Grégoire, Nicolas und noch zwei Schwestern, eine davon hieß Mary<sup>2</sup>. Der Vater dieser sieben Kinder war der Tuchweber, bzw. Kleiderfabrikant Pierre Krein. Dieser hatte im Jahre 1815 die *Société Philharmonique Esch a. d. Sauer* gegründet, somit fast die älteste Philharmonie nach der Wiltzer Philharmonie, die schon im Jahre 1797 gegründet worden war.

Michel Krein war – wie auch Felix – Militärmusiker. Er trat am 17.10.1854 in das 2. Jägerbataillon von Diekirch ein und blieb dort bis zum 4.12.1858. Noch in demselben Jahr gründete er die *Musique Municipale de Clervaux*.

Im Jahre 1860 wurde er in Brüssel zugelassen zur « *Musique particulière de S. M. le Roi des Belges (au 1er régiment des Guides)* »<sup>3</sup> und war Unterchef im Regimente der *Guides* in Brüssel. Die *Guides* gelten als einer der besten Musikchöre. Michel Krein leitete diesen als Vize-Chef, der Chef war Herr Bender, der damals schon einundsiebzig Jahre alt war.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> *Luxemburger Wort* vom 17.8.1910, S. 2.

<sup>2</sup> Sie war Klaviervirtuosin. Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.12.1872, S. 3.

<sup>3</sup> Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 39.

<sup>4</sup> Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 180.

Ebenfalls im Jahre 1860 ging er als Tenor-Tubist in das 2. Infanterie-Regiment in Brüssel.<sup>5</sup>

Michel Krein dirigierte außerdem die *Fanfare Fontaine l'Évêque*. Am 1.1.1887 erschien die erste Nummer seiner Publikation *Le Dilettante* mit Kompositionen für Fanfaren oder Harmonieorchester. Michel hatte wie sein Bruder Felix Werke für diese Besetzung bearbeitet: *Titus* von Mozart, *Rigoletto* von Verdi und andere<sup>6</sup> und redigierte diese Publikation bis zu seinem Lebensende.<sup>7</sup>

Michel Krein lebte seit 1860 in Brüssel. Er trat als Tenortubist ins 2. Infanterie-Regiment ein. Im Januar 1869 wurde er in die berühmte « Musique particulière du Roi » in Brüssel aufgenommen, am 21. April 1871 erhielt er seine Ernennung als Trompette major im 1. Guiden-Regiment mit dem Grad eines Sous-chef. In Anbetracht seiner glänzenden musikalischen Leistungen berief ihn der König am 26. März 1876 auf den Ehrenposten eines Unterdirektors der « Musique du Roi » mit Offiziersuniform. Diese Stelle war einem Regiments-Musikchef gleichgestellt. Der damalige Kapellmeister beim 1. Guidenregiment war Herr Staps, Inspektor aller Regimentskapellen Belgiens. Die Proben dirigierte Michel Krein, als Direktor der « Musique particulière du Roi » oblag ihm die Pflicht, jeden Tag von ein bis zwei Uhr nachmittags im Königlichen Palast zu konzertieren.<sup>8</sup>

Des Weiteren leitete Michel Krein viele Stadtmusikkorps: unter anderen die Harmonie von Braine-le-Comte und von Farciennes, die Königliche Philharmonie von Laeken, die Fanfaren von Fontaine l'Évêque, La Louvière, Rivelles, Gosselies-Ville, Thuin, Forchie-le-Marche und von Ham-sur-Heure. Im Jahre 1878 gründete er die Fanfare von Marchienne-au-Pont, die er bis 1906 dirigierte.<sup>9</sup>

Michel Krein war ein fordernder Dirigent. Er setzte bei seinen Schülern echte Begeisterung für die Musik, sowie Ausdauer und Zähigkeit voraus. Wer diese Grundbedingungen nicht besaß, durfte nicht im Orchester mitspielen. Aber seine strenge Lehrmethode bewährte sich: Auf allen Wettbewerben eroberten seine Gesellschaften die höchsten Preise.<sup>10</sup>

In der Musikwelt nahm er als anerkannter Dirigent also einen hervorragenden Platz ein. Michel Krein war aber auch ein talentierter Komponist. Seine Werke wurden überall gespielt, und werden sein Andenken noch lange Zeit wach halten.<sup>11</sup>

Michel Krein war außerdem Jurymitglied bei Musik-Wettbewerben, so zum Beispiel in Brüssel, Genf, Boulogne-sur-Mer, Namur, Tournai, Zürich, Malines, Herstal, Eyenthout, Echternach, Mettet, Malmedy, Ettelbrück usw. Die konkurrierenden Gesellschaften mussten Kompositionen von ihm aufführen.<sup>12</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. Léon Blasen, S. 180.

<sup>6</sup> Vgl. Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 39.

<sup>7</sup> Vgl. auch Gregor Spedener: *Süra-Esch*, S. 73.

<sup>8</sup> Vgl. *ibid.* S. 71.

<sup>9</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>10</sup> Vgl. *ibid.*, S. 72.

<sup>11</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.8.1910, S. 2.

<sup>12</sup> Vgl. Gregor Spedener, S. 72.

Außerdem war er „Ritter des Leopoldordens“<sup>13</sup>. Im Jahre 1902 trat er in den Ruhestand. Aufgrund seines Gesundheitszustandes, konnte er sich nicht aktiv am Musikleben beteiligen. Nichtsdestotrotz dirigierte er bis 1909 noch drei Musikgesellschaften.<sup>14</sup>

Er starb am 12.8.1910 im Alter von zweiundsiebzig Jahren in Brüssel an einer Lungenentzündung.<sup>15</sup>

## Würdigung

Michel Krein bekam einen Ritterorden, den « Ordre du chevalier de Léopold ».<sup>16</sup>

Als Dirigent und Komponist wurde er in belgischen Zeitschriften gewürdigt. In der belgischen Zeitung *Echo musical* stand Folgendes über Michel Krein zu lesen: « Le concert (... de la *Fanfare Fontaine l'Évêque*) a mis en évidence les progrès marquants accomplis depuis qu'elle est dirigée par M. Krein, sous-chef de musique au régiment des guides. M. Krein est un virtuose de première force, ses qualités comme compositeur sont connus de tous. Directeur habile, il a pu communiquer à la société qu'il dirige, le feu sacré dont il est animé et sans lequel les progrès sont impossibles. »<sup>17</sup>

Michel Krein hatte Erfolg als Dirigent der belgischen *Fanfare Fontaine l'Évêque* auf dem Internationalen Musikwettbewerb in Neuilly. Er gewann den ersten Preis in der oberen Abteilung der konkurrierenden Gesellschaften und den „Eminenzpreis“<sup>18</sup>.

Das *Journal von Charleroi* schrieb im September 1874 über Michel Krein (Es wurde die *Pastoralsinfonie* Beethovens von diesem belgischen, 45 Mann starken Blasorchester aufgeführt.): « Fanfares de Fontaine l'Évêque (Belgique); directeur Mr. Michel Krein ; 45 exécutants. Cette société est d'une excellente formation. En dehors des solistes, elle possède d'excellentes parties intermédiaires ; ses basses surtout sont remarquables. L'Allegro de la symphonie pastorale de Beethoven, quoique perdant à être entendue par une fanfare, n'a pas été moins bien rendue pour cela. Les exécutants ont tous été à la hauteur de leur tâche ; toutes les parties ont été faites d'une manière irréprochable. On sent que cette société est dirigée par un chef doué d'une excellente intuition musicale. L'interprétation du fragment de l'œuvre du grand maître en est la preuve. »<sup>19</sup>

„Belgische Blätter melden (im August 1910) aus Brüssel den Tod unsers Landsmannes Michel Krein, des in Esch a. S. geborenen früheren Direktors der Musik des belgischen Königs und des 1. Guiden-Regiments. Er war Ritter des Leopoldordens. In der Musikwelt nahm er einen hervorragenden Platz ein. Die Musikgesellschaften, die er dirigierte, wurden unter seiner

<sup>13</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.1.1872, S. 2.

<sup>14</sup> Vgl. Gregor Spedener, S. 73.

<sup>15</sup> Vgl. Léon Blasen, S. 180.

<sup>16</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.7.1888, S. 3.

<sup>17</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.1.1872, S. 2.

<sup>18</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 28.9.1874, S. 2.

<sup>19</sup> Im *Journal von Charleroi*, zitiert nach *Luxemburger Wort* vom 28.9.1874, S. 2.

Leitung stets die ersten des Landes. Außer einem vorzüglichen Dirigenten war Michel Krein ein talentvoller Komponist, seine Werke wurden überall gespielt, und sie werden sein Andenken noch lange Zeit wach erhalten.“<sup>20</sup>

### **Rezeption** (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Michel Krein war ein begabter Dirigent:

Im Jahre **1859** gab Michel Krein ein Konzert mit seiner ein Jahr zuvor gegründeten Stadtmusik in Clervaux. Die Tagespresse äußerte sich folgendermaßen über dieses Ereignis: „Besonderes Wohlgefallen beim Publikum erregte ein Kranz Luxemburger Volksmelodien, die vom Orchester mit Feuer und gehöriger Leichtigkeit gespielt wurden.“<sup>21</sup>

#### **6.11.1872:**

Der Luxemburger in Belgien, Michel Krein, hat wieder Lorbeeren auf dem Gebiete der Musik geerntet. Im *Echo de Bruxelles* steht, dass Herr Krein als Vizechef der 42 Mann starken Musikgesellschaft *Fontaine-l'Evêque* mehrere Preise bei dem Internationalen Musikwettbewerb in Paris in der oberen Division erhalten hat:<sup>22</sup>

- 1. Preis im Blattspiel, Goldmedaille
  - 1. Preis der Soli, Goldmedaille
  - 1. Preis im Ensemblespiel, Goldmedaille
- Sie haben außerdem den „Eminenzpreis“ erhalten.<sup>23</sup>

Michel Krein wurde jedoch nicht nur als Dirigent und Komponist gefeiert, sondern war auch als Jurymitglied gefragt:

#### **7.7.1888:**

Inland. Luxemburg 7. Juli.

Michel Krein wird bei einem großen internationalen Musikwettbewerb zum Jurymitglied ernannt: „Wir erfahren mit Vergnügen, daß einem unserer Compatrioten, Herrn M. Krein, sous-chef de la musique particulière du roi des Belges, décoré avec l'ordre du chevalier de Léopold, bei dem großen internationalen Musikconcours in Boulogne-sur-Mer (Frankreich), wo am künftigen Sonntag und Montag 122 Gesellschaften concourir werden, die hohe Ehre zu Theil wurde, als membre du Jury ernannt zu werden.“<sup>24</sup>

---

<sup>20</sup> *Luxemburger Wort* vom 17.8.1910, S. 2.

<sup>21</sup> Es wird keine genaue Quelle angegeben; zitiert nach Gregor Spedener, S. 71.

<sup>22</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 6.11.1872, S. 1

<sup>23</sup> Vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 28.9.1874, S. 2.

<sup>24</sup> *Luxemburger Wort* vom 7.7.1888, S. 3.

**17.12.1891:**

Wiltz, 15.12.1891:

„In dem belgischen *Journal de Dinant* finden wir einen Concertbericht, in welchen einige unserer Landsleute in sehr vortheilhafter Weise erwähnt werden. Herr Michel Krein, dessen schon öfters lobend gedacht war, dirigierte das Wohltätigkeits-Concert mit Meisterschaft und mehrere seiner eigenen Compositionen wurden ebenfalls schon im Park zu Brüssel und in Ostende gespielt und sehr applaudirt. Als eine neue Piano-Virtuosin zeigte sich Frl. Mary Krein, welche denn auch von den Zuhörern als Künstlerin gefeiert wurde. Noch eines Landmannes finden wir erwähnt, nämlich des Saxophonisten Herrn Wiro aus Niederwiltz, der seit etwa 2 Jahren Mitglied der Königl. Musik in Brüssel ist. Derselbe spielte in genanntem Concert mit großer Perfection und auch ihm blieb die Anerkennung nicht aus. Ein Bravo unseren Landsleuten in der Ferne!“<sup>25</sup>

**30.4.1934:**

Esch/Sauer

Henri Krein, persischer Botschafter in Brüssel wurde zum Offizier im belgischen Kronenorden ernannt. Er ist der Sohn von Michel Krein, dem ehemaligen Direktor der belgischen Guides und Vetter des hiesigen Musikdirigenten Mathias Poullig.<sup>26</sup>

**Werke** (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

Gregor Spedener schrieb: „Als Komponist steht unser Landsmann an hervorragender Stelle. Auf (den) Seiten 148 und 149 seiner *Bibliographie luxembourgeoise* hat Martin Blum die Titel seiner siebenzig Tonstücke angegeben; zwei davon ‚Une soirée chez les Hanneltons‘ und ‚Rêverie Céleste‘ wurden in allen Weltteilen aufgeführt. Eines seiner Meisterstücke, ‚La Garde du Roi‘, erhielt 1872 auf dem internationalen Wettstreit in Paris den Ehrenpreis. Ein Septuor über ‚Titus‘ de Mozart brachte ihm ein schmeichelhaftes Anerkennungsschreiben des Komponisten Massenet, der ihm die vollständige Partitur dieses grandiosen Tonwerkes verehrte.“<sup>27</sup>

<sup>25</sup> *Luxemburger Wort* vom 17.12.1891, S. 3.

<sup>26</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.4.1934, S. 4.

<sup>27</sup> Gregor Spedener, S. 72.

## Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

### 1. Klavierwerke

- *Galop de défilé*, Pas redoublé
- *Hommage à Mr. Eug. Mercier au Château de Pékin, Epernay. Gloire au Champagne Mercier*, „Valse-Bluette“ für Klavier
- *La Jolie Patineuse*, Polka-Mazurka
- *Marche de défilé*
- *Souvenir de Kain Kneipp*, Polka-Mazurka
- *Souvenir de Saint-Quentin*, militärischer Marsch

### 2. Kammermusik

- Sammlung von neun Quartetten<sup>28</sup> für Blechbläser: Flügelhorn, Horn, Bariton oder Posaune, Tuba oder Euphonium in B

### 3. Blasorchesterwerke

- *Aubade printanière* (P. Lacombe-M. Krein)
- *Bal masqué*, Polka
- *Eugénie*, Mazurka
- *Gloire au Champagne Mercier*
- *La Trompette d'Alarme*
- *La trompette royale*, Galopp
- *Le Chemin de fer de Wiltz*, Pas redoublé (über die bekannte Melodie *De Feierwôn* von Michel Lentz), für Fanfare oder Harmonieorch.
- *Le Fort Bourbon*, Marsch
- *Le Réveil de la Fête*
- *Le signal*, Polka für Posaune
- *Les Sylphides*, Polka-Mazurka
- *Le Voyageur*, Galopp
- « *Lux* », Pas redoublé
- *Mamzelle Nitouche*, Marsch
- *Marie*, großer Walzer
- *Mon plus beau jour à Berlin*, brillanter Walzer
- *Rêverie céleste*
- *Souvenir de Campine*, Fantasie
- *Souvenir de Puteaux*, Pas redoublé
- *Une Soirée chez les Hannetons*, humoristische Fantasie
- *Une fête champêtre*, Divertimento
- *Un jour de fête*, divertissement champêtre
- *Valse*
- *Willkommen*, Marsch

---

<sup>28</sup> Vgl. Martin Blum: *Bibliographie luxembourgeoise*, Band I, Luxemburg 1902-1932, S. 649.

## 4. Bearbeitungen

- Beethoven, Ludwig van: *Coriolan*, Ouvertüre arr. für Harmonieorch.
- D'Haenens: *Express!*, Polka, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Gounod, Charles: *Mireille*, Fantasie arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Graziani: *Italia*, Walzer, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Graziani: *Parade Écossaise*, arr. für Blasorch.
- Graziani: *Polka hongroise*, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Lacombe: *Aubade printanière*, Idylle, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Michiels: *Czardas (Nr. 1)*, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Mozart, Wolfgang Amadeus: *Titus*, Ouvertüre arr. für Septett (Hörner, Flügelhorn, Alt, Bariton, Posaune und Tuba)
- Reissiger: *Le Naufrage de la Méduse*, Ouvertüre arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Reissiger: *Le trésor des aïeux*, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Verdi: *Rigoletto*, Fantaisie arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Vieuxtemps: *Marche Gala*, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.
- Wagner: *Entracte, Choeur des fiançailles*, aus: *Lohengrin*, arr. für Fanfare u. Harmonieorch.

## 5. Werke mit unbekannter Besetzung

- *A cheval et à pied*, Pas redoublé
- *Allez, Allez, Allez !!*, Marsch
- *Bertha*, Mazurka
- *Cavalerie légère*, Galopp
- *Chant du matin*, Andante
- *Chant du midi*, Andante
- *Chant du soir*, Andante
- *Coucou*, Polka
- *Etoile du matin*, Prozessionsmarsch
- *Juliette*, Walzer
- *La Garde de la Reine*, Marsch
- *La Garde du Roi*, Marsch
- *La Gentille Gabrielle*, Walzer
- *La Luxembourgeoise*, Polka
- *La Marche de cavallerie*, Marsch
- *L'Amazone*, Polka
- *Le Bon vivant*, Galopp
- *Le Fantassin*, Marsch
- *Les buveurs*, Marsch
- *Les Chasseurs Luxembourgeois*, Pas redoublé
- *Les Francs-Tireurs*, Pas redoublé
- *Les Villageois*, Polka
- *L'obsession*, Marsch
- *Marche Canadienne*, Marsch
- *Massala*, Marsch
- *Minna*, Polka-Mazurka

KREIN, Michel

- *Saut des Obstacles*, militärisches Marschlied, mit Klavier
- *Souvenir de Cambrai*, Marsch
- *Souvenir de Londres*, Marsch
- *Souvenir de Namur*, Marsch
- *Souvenir de Neuilly*, Polka
- *Souvenir de Peer*, Pas redoublé
- *Souvenir de Vianden*, Marsch
- *Souvenir de Wiltz*, Walzer

## Literarische Quellen

### 1. Musikzeitschrift

- „*Le Dilletante*“. *Publication musicale de premier ordre. Compositions choisies pour Fanfares ou Harmonies, publiées sous les auspices de M. Michel Krein*, Brüssel. Diese von Michel Krein herausgegebene Musikzeitschrift erschien ab dem 1. Januar 1887.

## Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 180.

Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. I, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 648-649.

Hausemer, Georges: *Luxemburger Lexikon. Das Großherzogtum von A-Z*, Luxemburg 2006, S. 227.

Spedener, Gregor: *Süra-Esch. Notizen*; Luxemburg 1939. (Separatabdruck aus der *Luxemburger Zeitung*)

Ulveling, Paul: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuenger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 23-64.

## Archive/Bibliotheken

Das Archiv der Philharmonie von Esch an der Sauer enthält viele Kompositionen von Michel Krein.

BnL

## Forschungsstand

Die erste Biografie über Michel Krein stammt von Gregor Spedener aus dem Jahre 1939: Auf sechs Seiten gibt er einen kurzen biografischen Abriss über Michel Krein. Des Weiteren schreibt er in wenigen Worten über die gesamte Familie Krein mit ihren Vorfahren.

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Höbich, Jean-



Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.